

## Bismarckturm: Arbeiten könnten 2024 starten

Über den Winter möchte die Stadt die ersten Aufträge ausschreiben.

Möglicherweise könnte das Erdgeschoss schon nächstes Jahr wieder begehbar sein.

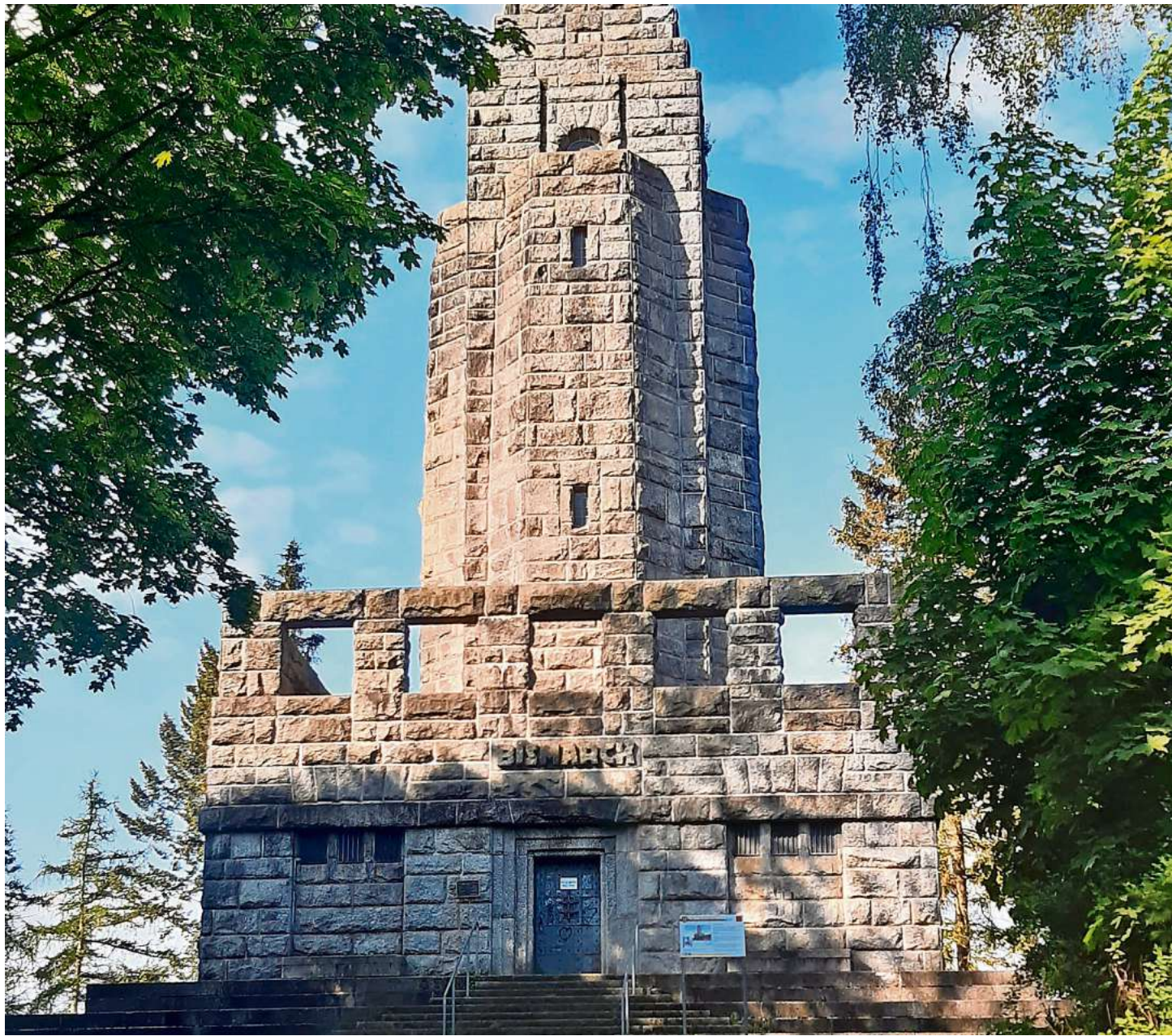
**HOF.** Seit drei Jahren bemühen sich Stadtheimatpfleger Leo Reichel und viele Mitstreiter um eine Sanierung des Hofer Bismarckturms. „Ein langer Zeitraum, in dem sich die vielen engagierten Spender der bislang privat zusammengekommenen 400 000 Euro zu Recht fragen mussten, ob sich denn überhaupt noch etwas zur Rettung des historischen Aussichtsturmes bewegt“, schreibt Reichel in einer Pressemitteilung.

Doch nun zeichne sich ein hoffnungsvoller Schritt nach vorne ab: „Die Stadt Hof als Eigentümerin und Verantwortliche für das denkmalgeschützte Bauwerk stellt eine Ausschreibung und Vergabe der ersten Sanierungsarbeiten über die Wintermonate in Aussicht.“ Damit rücke laut Reichel eine Begehbarkeit zumindest des Erdgeschosses bis Ende 2024 in greifbare Nähe.

Das „Pro-Hof-Magazin“ berichtet in seiner Oktober-Ausgabe über diese positive Entwicklung.

Die Planungsphase für den ersten Bauabschnitt habe abgeschlossen werden können, zitiert das Magazin den Hofer Baudirektor Stephan Gleim. Ein Objektplan mit Baubeschreibung, Leitungsverzeichnisse und Kostenansätzen lägen vor. Im ersten Schritt sollen demnach grundlegende bauliche Maßnahmen im Erdgeschoss des Turms angegangen werden: beispielsweise die Instandsetzung des durchfeuchteten Mauerwerks, die Konservierung der eisernen Deckenunterzüge, die Optimierung der Entwässerung und die Verbesserung der natürlichen Luftzirkulation. Die denkmalrechtliche Genehmigung für jenen ersten Bauabschnitt sei bereits erteilt worden, schreibt Pro-Hof, das bayerische Landesamt für Denkmalpflege erlasse gerade, wie viel Mehraufwand durch denkmalpflegerische Maßnahmen wohl einzukalkulieren sei – potenzieller Fördermittel wegen.

„Natürlich ist dies nur ein kleiner Schritt, aber es ist der erste sichtbare – und der erste Schritt ist ja bekanntlich immer der schwerste“, erklärt Stadtheimatpfleger Leo Reichel. Allerdings liege das Ziel einer öffentlichen



Seit Jahren geschlossen, möglicherweise ab nächstem Jahr wieder teilweise saniert: der Hofer Bismarckturm.

Foto: cp

Begehbarkeit des Turmes bis ganz oben hinauf noch in weiter Ferne. „Der hoch belastete Haushalt der Stadt bietet offenbar keinen finanziellen Spielraum, etwas für das Gebäude zu leisten.“ So wirbt Reichel weiter um Spenden und Unterstützung.

506 000 Euro könne eine Sanierung kosten, hatte vor gut einem Jahr Denkmal-Experte Gregor Stolarski im Hofer Bauausschuss erklärt: Er ist bei der LGA Nürnberg

zuständig für historische Bauten, hat unter anderem auch den Hofer Bismarckturm auf Herz und Nieren geprüft über die vergangenen Jahre hinweg. Und hat, wichtig bei derartigen Bauwerken, in jener Sitzung keinen Zweifel daran gelassen, welch Leidenschaft er selbst mitbringt für eine derartige Aufgabe: Allein 45 Minuten hatte sein Kurzvortrag über Stahlbeton-Armierungen, Mauerfugen oder Wasserspeicher unterhalb des Turms

im Bauausschuss gedauert. Dass er im Ausschuss im Mai 2022 nicht nur vor den Stadträten und der Verwaltung, sondern vor einer großen Besucherschar sprach, dafür wiederum hatte Leo Reichel gesorgt: Er hatte mobil gemacht unter den Bismarck-Turm-Fans, um bei den Entscheidern klarzumachen, dass das Gebäude den Hofern am Herzen liegt – und zwei Dutzend Interessierte waren seinem Aufruf gefolgt. red

## Rehauer Hallenbad startet in die neue Saison

**REHAU.** Zur Wiedereröffnung des Rehauer Hallenbads haben sich am Sonntag pünktlich um 8 Uhr mehrere Badegäste eingefunden – traditionsgemäß erhielt der erste ein kleines Geschenk. Zweiter Bürgermeister Rudolf Scholz übergab es an die Rehauerin Ulrike Klitzner, die überpünktlich und voller Vorfreude zum Schwimmbad gekommen war. Scholz freute sich auf eine hoffentlich unfallfreie und gut besuchte Wintersaison 2023/2024. Das Hallenbad mit Dampfbad, Sauna und Solarium ist täglich (ausgenommen Feiertage sowie am 24. und 31. Dezember) geöffnet. Mittwoch ist Warmbadetag (Wassertemperatur 30 Grad). red



Zweiter Bürgermeister Rudolf Scholz, Ulrike Klitzner, Thomas Kassecker (Badeaufsicht) und der Betreuer des Sportzentrums, Andreas Geyer (von links). Foto: Stadt RehaU

## Start am Montag – Kanalbau dauert bis 2024

Betroffen sind die Erlhofer Straße, die Stelzenhof- und die Epprechtsteinstraße.

**HOF.** Am kommenden Montag, 9. Oktober, geht es in Hof los mit der Kanalauswechslung in der Erlhofer Straße, der Stelzenhofstraße und der Epprechtsteinstraße. Die ersten Arbeiten beginnen in der Erlhofer Straße auf Höhe der ehemaligen Tankstelle, zweigen in die Stelzenhofstraße ab und enden auf Höhe der Epprechtsteinstraße.

Im Frühjahr 2024 wird die Baumaßnahme dann in der Epprechtsteinstraße bis zur Lui-

senburgstraße fortgesetzt. Aufgrund der kühlen Jahreszeit kann es jedoch wetterbedingt zu Verzögerungen kommen.

Während der Kanalauswechslung werden die jeweils betroffenen Abschnitte für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Gehwege bleiben benutzbar.

Anlieger können ihre Anwesen anfahren; müssen jedoch zeitweise mit Behinderungen im Bereich des jeweiligen Baufeldes rechnen, teilt die Stadt mit. Mit Unterbrechung der Arbeiten Ende 2023 (voraussichtlich Mitte Dezember) werden die Verkehrsflächen bis zum Baubeginn 2024 wieder für den Verkehr freigegeben. red

## Seniorin um 3000 Euro betrogen

Schon wieder Schockanrufe: In Schwarzenbach an der Saale haben Trickbetrüger Beute gemacht.

**SCHWARZENBACH AN DER SAALE/REGNITZ-LOS AU.** Die Fälle von Trickbetrug am Telefon reißen nicht ab: In einem aktuellen Fall hat eine 75-jährige Frau aus Schwarzenbach an der Saale knapp 3000 Euro überwiesen, um vermeintliche justizielle Schwierigkeiten zu vermeiden, wie die Polizei RehaU mitteilt. In einem anderen Fall gingen die Täter nach der eigentlich bekannten Masche „Hallo Mama, mein Handy ist kaputt, ich habe eine neue Nummer“ vor. Hier hätte eine 72-jährige Regnitzlosauerin eine Rechnung ihrer angeblichen Tochter über knapp 2000 begleichen sollen. In diesem Fall fiel der Betrug glücklicherweise rechtzeitig auf, sodass es zu keiner Überweisung kam. Die Polizei RehaU weist nochmals eindringlich auf diese Betrugsmaschen hin. Keine offizielle Behörde stellt geldförmige Geldforderungen. „Auch bei vermeintlichen Nachrichten oder Anrufen von Kindern oder Enkelkindern vergeßten Sie sich bitte erst im Kreis Ihrer Familie, ob es sich bei der Kontaktperson wirklich um besagte handelt. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte stets an Ihre örtliche Polizeidienststelle“, raten die Beamten. red

## Polizeibericht

### Zehnjährige Ladendiebin

**REHAU.** Etwas zu lange Finger hatte am Montagmittag ein zehnjähriges Mädchen bei seinem Einkauf in einer Rehauer Drogerie. Als es den Laden verließ, schlug die Diebstahlsicherung Alarm. Von einer Verkäuferin angesprochen, händigte es das Diebesgut, Kosmetika im Wert von knapp 20 Euro, aus. Ein Erziehungsberechtigter holte das Kind ab. Aufgrund seines jungen Alters muss das Mädchen mit keiner Strafe rechnen, zumindest nicht von justizieller Seite.

### Granitleisten entwendet

**REGNITZLOS AU.** Ein unbekannter Täter hat in der Zeit vom 17. September bis zum 1. Oktober im Wald bei Vierschau 14 Granitleisten entwendet. Aufgrund des Gewichts muss der Täter sie mit einem Kraftfahrzeug oder Anhänger abtransportiert haben. Hinweise unter der Nummer 09283/8600.

### Auto gerät ins Schleudern

**BERG.** Ein 37-jähriger Nürnberger ist am Dienstagabend bei starkem Regen auf der A9 ins Schleudern geraten. Zwischen den Anschlussstellen Rudolphstein und Berg/Bad Steben in Fahrtrichtung München verlor er wegen nicht angepasster Geschwindigkeit auf der linken Spur die Kontrolle über sein Auto und prallte gegen die Mittelschutzplanke, bevor das Fahrzeug im Bereich der rechten und mittleren Fahrspur zum Stehen kam. Der Mann wurde leicht verletzt. Der Skoda war danach nicht mehr fahrbereit. Schaden: etwa 30 000 Euro plus 500 Euro an der Schutzplanke. red

## Draht zur Lokalredaktion

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu den redaktionellen Inhalten unserer Zeitung? Heute von 15 bis 16 Uhr ist für Sie am Telefon:

Ina Hinze-Straub

09281/  
816-198



**Die Redaktion:** Sören Göpel-Schulze (verantwortlich für Stadt und Landkreis Hof), Julia Ertel, Sabine Gebhardt, Susanne Glas, Patrick Gödde, Ina Hinze-Straub, Andrea Hofmann, Hannes Keltch, Christoph Plass, Nico Schwappacher, Claudia Sebert, Harald Werder.

**Adresse der Lokalredaktion:**

Poststraße 9/11, 95028 Hof

**Abgabestelle für Nachrichten, Annahme von Kleinanzeigen und Leser-Service:**

• Poststraße 9/11, Hof

• Service-Point, Schreibwaren Heinritz,

Luisenstraße 3, Münchberg

## Vorschlag im Wahlkampf: Künftig keine Plakate mehr

Weitere Themen im Gemeinderat Regnitzlosau sind volle Apfelbäume und das Soldatengrab.

Von Uwe Faerber

**REGNITZLOS AU.** Viele Themen hat der Regnitzlosauer Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung behandelt.

### — Sind die Plakate sinnvoll?

Wenn es nach Mirjam Kühne ginge, würde die Plakatwerbung vor Wahlen rigoros eingeschränkt oder im besten Falle ganz aufgehört. Das sagte die Abgeordnete der Grünen im Regnitzlosauer Gemeinderat und bat ihre Kollegen, sich die Sache in aller Ruhe durch den Kopf gehen zu lassen. Kühnes Partei wirbt derzeit ebenfalls für sich – auch mit Wahlplakaten. Sie habe von Bekannten und Konkurrenten gehört, dass alle das Plakatieren von Wänden als nicht sinnvoll ansähen. Denn es sei keinesfalls ausgemacht, dass der Aufwand irgendwem am Ende etwas bringe.

„Und ehrlich gesagt stresst mich diese ressourcenintensive Materialschlacht. Es wäre zu überlegen, ob nicht alle Kandidaten beim nächsten Mal darauf verzichten sollten.“ Das nächste Mal? Das wäre die Wahl zum EU-Parlament am 9. Juni 2024.

### — Apfelbäume für alle

Frank Hopperdietzel (CSU) sprach das Thema Apfelbäume an den Gemeindefestungen an, die voller Obst hängen, zum Beispiel zwischen Draisdorf und Kautendorf. In der Ratssitzung fragte er, wem die Äpfel gehören. Wer darf sie pflücken? Aus den Früchten könnte man prima Apfelsaft machen, leider verderbe eine Menge, weil nicht gepflückt werde. Nach seiner Beobachtung markieren gelbe Bänder andernorts die Bäume, bei denen jeder zugreifen dürfe. „Das ist eine gute Idee“, sagte Bürgermeister Jürgen Schna-

bel (FWR), der von ähnlichen Anregungen aus der Bevölkerung berichtete. Mit den Bändern wüsste jeder, dass man pflücken dürfe. Hopperdietzel schlug vor, das Angebot auf Kirschen, Pflaumen und die anderen Obstsorten zu erweitern.

„Daraus könnte ein Schulprojekt entstehen, durch das die Kinder eingebunden werden. Dabei würde ich gern helfen“, sagte Hopperdietzel und deutete an, dass so ein Projekt eine Menge umfassen könnte: vom Bestimmen der Pflanzen über das Pflücken und die Verarbeitung der Früchte bis hin zum Kuchenbacken – und zum Verzehr.

Nach der Ratssitzung teilt Bürgermeister Schnabel mit: „Wir haben möglicherweise schon in der nächsten Sitzung am 10. Oktober eine kurzfristige Lösung. Es wird künftig gelbe Bänder und Hinweisblätter geben, die Obstbaumbesitzer sich in der Gemeinde abholen können.“

### — Soldatengrab in Ordnung bringen

Das Grab eines unbekanntem Soldaten auf dem Gemeindegebiet nahe dem Dreiländereck ist derzeit kein schöner Anblick, weil Rowdys ihr Unwesen getrieben haben. Darauf machte Ute Hopperdietzel (CSU) im Gemeinderat aufmerksam und fragte, wer das Grab in Ordnung bringe. Bürgermeister Jürgen Schnabel (FWR) bestätigte, dass das Denkmal derzeit kein Aushängeschild für das Tourismusgebiet sei. Ohnehin sei dort der Wald durch den Borkenkäfer geschädigt. Mit dem Landrat sei er sich einig, dass am Grab etwas getan werden

müsse. „Der Bauhof bekommt den Auftrag, wird auch Helm und Inschrift in Ordnung bringen und für ein neues Kreuz sorgen.“ Die Zerstörungswut mancher Zeitgenossen ist umso ärgerlicher, wenn man weiß, dass die Gemeinde am Soldatengrab einiges getan hat, mit einer Sitzgruppe etwa.

„Mich stresst diese ressourcenintensive Materialschlacht.“  
Mirjam Kühne  
Grüne